

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft, für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.



Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle nach dem angegebenen 2 RM. im Voraus, bei Zustellung durch die Boten 2 RM 50 Pf. wöchentlich. Abnehmer, welche die Zeitung durch den Briefweg beziehen, erhalten dieselbe gegen Vorzahlung von 12 RM für ein Vierteljahr, 42 RM für ein Halbjahr, 72 RM für ein Jahr. Die Abnehmer sind verpflichtet, die Zeitung rechtzeitig zu bezahlen. Bei Nichtzahlung wird die Zeitung ohne Rücksicht auf Verzug der Zeitung über Kündigung des Bezugsvertrages. — Rücksendung eingekaufener Exemplare erfolgt nur, wenn Porto beiliegt.

Angabe des Bezugspreises: Die 8-spaltige Normalzeile 20 Rpf., die 4-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Reichsmark, die 2-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 80 Reichsmark. Die 3-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 120 Reichsmark. Die 2-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 160 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 200 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 240 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 280 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 320 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 360 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 400 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 440 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 480 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 520 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 560 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 600 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 640 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 680 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 720 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 760 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 800 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 840 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 880 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 920 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 960 Reichsmark. Die 1-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 1000 Reichsmark.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Nossen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Ar. 132. — 87. Jahrgang. Telegr.-Adr.: „Wilsdruff“. Wilsdruff-Dresden. Postfach: Dresden 2640. Freitag, den 8. Juni 1928

Die Neubildung der Reichsregierung.

Der Beschluß des sozialdemokratischen Parteiausschusses in Köln, bei der Regierungsneubildung die Führung zu übernehmen und der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstages für die notwendigen Verhandlungen über freie Hand zu lassen, öffnet den Weg zum mindesten für eine wirkliche Einleitung dieser Verhandlungen. Jetzt wird sich der Reichspräsident mit dem Führer der Sozialdemokratie, dem früheren Reichskanzler Müller (Franken), in Verbindung setzen und ihn, vorläufig inoffiziell, damit beauftragen, nun seinerseits die notwendigen Voraussetzungen für die Neugestaltung der Regierung zu suchen, also mit den anderen in Frage kommenden Parteien zu verhandeln. Selbstverständlich werden diese Besprechungen sofort beginnen, weil ja die bisherige Regierung am 12. Juni zurücktritt und man bis dahin wenigstens einigermaßen die Grundlagen für das neue Kabinett zu finden hofft.

Ob es allerdings gelingen wird, ist eine Frage. „Grundfänglich“ ist wohl niemand mehr zwischen Deutscher Volkspartei und Sozialdemokratie ein Gegner davon, daß die Große Koalition zusammengebracht werden soll, doch vom „Grundfänglichen“ bis zu seiner Verwirklichung ist — namentlich im deutschen politischen Leben — gewöhnlich ein gewaltiger Schritt. Zunächst ist der erste Versuch der Sozialdemokratie, im Reichstage nur mit einer Art Schwarz-rot-Grünen Koalition zu regieren, am Widerstand des Zentrums gescheitert; außerdem will das Zentrum auch in Preußen die Große Koalition herbeiführen, also die Deutsche Volkspartei in das bisherige Kabinett hereinnehmen wissen, damit im Reich und in Preußen gleichartige Regierungsmehrheiten zustande kommen. Das will übrigens auch die Deutsche Volkspartei, aber die Sozialdemokratie fräut sich mit Händen und Füßen dagegen, will vielmehr, um es erst gar nicht dazu kommen zu lassen, den Preussischen Landtag gleich wieder vertagen.

Die Deutsche Volkspartei, die in der Sitzung ihres Parteivorstandes beschloß, die Verantwortung für die Regierungsneubildung der Sozialdemokratie zu überlassen, sieht aber an einem ziemlich langen Hebelarm, kann mit Erfolg ihren Eintritt in die Preußenkoalition zur Bedingung ihrer Vereinstwilligkeit im Reichstag machen, wo eben das Zentrum nicht ohne sie arbeiten will. Insofern ist also die Deutsche Volkspartei in einer tatsächlich günstigen Lage und das wird sich auch in dem Augenblick äußern, wenn sich die künftigen Koalitionsparteien erst einmal zusammensetzen, um darüber zu verhandeln, was nun eigentlich geschehen, was an Arbeit und wie diese geleistet werden soll. Die Sozialdemokratie, in diesem Falle also der künftige Kanzler, will, wie der Vortritt wiederholt andeutet, sein umfangreiches Koalitionsprogramm aufstellen, seinerlei Formulierungen, sondern die parlamentarische Lage und die künftige Politik sollen sich in der Zusammenlegung des neuen Kabinetts ausdrücken. Das heißt freilich nur, die zwischen den Parteien der Großen Koalition selbstverständlich vorhandenen Gegensätze bis auf weiteres zu umschiffen zu versuchen. Dann käme eine Regierungserklärung über Krise und Unbestimmtheit hinaus, würde alles in der Hauptsache der künftigen Entwicklung und Zusammenarbeit überlassen bleiben. Die Probe aufs Exempel wird erst dann gemacht, wenn eine wichtigere politische, wirtschaftliche, finanz- oder steuerpolitische oder gar — wie etwa ein neuer Reichsschulgesetzentwurf — eine kulturpolitische Frage ansteht. Außerdem ist bezeichnenderweise weder vom Zentrum noch von der Demokratie oder der Deutschen Volkspartei Stellung genommen worden zu der Absicht der größten und führenden Partei der neuen Koalition, sozusagen ohne jedes Programm an die Regierungsgewalt heranzutreten. Weniger also über das allgemeine Aussehen der kommenden Regierung — abgesehen vielleicht von Personenfragen — herrschen noch größere Zweifel als darüber, was nun eigentlich geschehen soll.

Von Ozean- und Nordpolfliegen

Neue gefährliche Flugabenteuer.

Die „Kolumbia“ gestartet.

Das Levinsche Flugzeug „Kolumbia“ ist auf dem Curtis Field (New York) mit Miss Mabel Boll und zwei Flugzeugführern an Bord aufgestiegen. Levine war bei dem Start zugegen und kündigte an, daß das nächste Ziel des Fluges das Seebad Old Orchard im Staate Maine sein werde. Dort soll dann der Start zu dem Transozeanflug erfolgen.

Die amerikanische Presse widmet dem Start der „Kolumbia“ und dem erwarteten gleichzeitigen Weiterflug der „Friendship“ erheblichen Raum und spricht von einem Wettflug zweier Frauen, bei dem es sich darum handele, welche von ihnen als erste Frau den Ozean im Flugzeug überqueren werde. Die Wetterausichten schienen für die „Kolumbia“ günstiger zu sein als für die in Trepassy liegende „Friendship“.

Der Amerika-Australienflug geht ebenfalls seiner Vollendung oder besser gesagt, dritten Etappe entgegen. Von Suva auf den Fidji-Inseln wird Kapitän Kingsford Smith nach Brisbane fliegen.

Die Kolumbia nach Curtisfield zurückgekehrt.

New York, 7. Juni. Das Flugzeug Kolumbia ist heute mittag nach Curtisfield zurückgekehrt, da das Wetter für den geplanten Flug zu ungesund war.

Die „Friendship“, die von Trepassy (Neufundland) aufsteigen wollte, hat noch drei vergeblichen Startversuchen den Flug bis auf weiteres verschoben.

Die Suche nach Nobile.

Die schwedische Hilfsexpedition für die „Italia“ hat den Auftrag zum Austritt ihrer Reise erhalten. Die Expedition besteht aus drei Ringjungen mit drei Piloten, drei Beobachtern, einem Arzt, einem Meteorologen, Bordfunker, Mechaniker und Monteur. Der Befehlshaber ist der Kapitän zur See Torberg.

Das norwegische Verteidigungsministerium teilt mit, daß Leutnant E. H. O. S. in im Flugzeug die Küste und die ihr benachbarten Abhänge zwischen der Norwegeninsel und Gray Hood durchforscht hat, ohne irgend etwas von der „Italia“ zu bemerken.

Auch die Jäger und Bewohner dieser Gegend hatten nichts von der „Italia“ gesehen. Die Nachforschungen werden weiter östlich fortgesetzt.

Die Flieger der russischen Hilfsexpedition für die „Italia“ sind von Lenigrad abgereist. Sie fliegen mit einem Wasserflugzeug nach Archangelsk. Das Flugzeug wird von Nowaja Semlja aus bis zu einer bestimmten Stelle auf Franz-Joseph-Land fliegen und von dort im Umkreise von 150 Kilometern Nachforschungen nach der „Italia“ anstellen.

Wieder eine Nachricht von Nobile?

New York, 7. Juni. Ein Radiomonteur in Philadelphia, namens Albert Voller, hörte auf Kurzwelle 42 Meter folgende Worte: „Bringt Hilfe, Standort 84 Grad 15 Minuten 10 Sekunden nördlicher Breite, 15 Grad 20 Minuten 40 Sekunden östlicher Länge. Nobil.“ Das würde ungefähr einem Punkte 450 Kilometer nördlich von Spitzbergen entsprechen.

Genfer Einigung über Szt. Gotthard.

Veratung über Polen-Litauen vertagt.

Die Geheimhaltung des Völkervertrages über die Rechte des Dreierausschusses zum Zwischenfall von Szt. Gotthard und zur evtl. Erweiterung der Befugnisse des Ratspräsidenten hat nach langer, wie es heißt sehr stürmischer Beratung zu einer Einigung in dem Sinne geführt, daß der Rat in einer Entschließung sein Bedauern über den versuchten Waffenschmuggel ausdrücken wird. Ferner einigte man sich über einige Änderungen in dem Bericht über die Befugnisse des Ratspräsidenten. Trotz der Änderungen bleibt irgendein Exekutivrecht des Ratspräsidenten auch fernhin ausgeschlossen.

Die Beratungen über die polnisch-litauischen Verhandlungen sind für die gegenwärtigen Tagung abgeschlossen. Es wurde einstimmig ein Antrag Chamberlains angenommen, nach dem die Frage der polnisch-litauischen Beziehungen auf die Tagesordnung der nächsten Ratstagung (September) gesetzt werden soll. Gleichzeitig wurde der holländische Minister des Äußeren, Vaelearts, beauftragt, über den Stand der polnisch-litauischen Beziehungen im September dem Rat einen Bericht vorzulegen.

Eröffnung der Französischen Kammer.

Eine Rede des Kammerpräsidenten.

Bei der Eröffnung der Sitzung der Deputiertenkammer hielt Kammerpräsident Dousson eine Rede, in der er u. a. darauf hinwies, daß die letzte Kammer ein reiches Erbe an Anträgen und Vorarbeiten für Geleite hinterlassen habe, die von der neuen Kammer übernommen und nutzbar gemacht werden könnten, wobei der Wille zur praktischen Arbeit stärker sein müsse als alle weltanschaulichen Gegensätze. Nach Erwähnung der dringenden Arbeiten auf währungspolitischem, steuerlichem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet fuhr Dousson fort: Die 14. Legislaturperiode wird in einer geklärteren Atmosphäre arbeiten können als die beiden vorhergehenden. Unser parlamentarisches Leben ist von den Wellen des Krieges befreit, die in einem ungeordneten, unruhigen und dem nächsten Tages nicht sicheren Europa infolge einer Reihe von Verpflichtungen auf ihm lasteten, die manchmal den Staatskredit zu erschüttern drohten.

Was die vor zehn Jahren wieder französisch gewordenen Departements angeht, so möge die Bevölkerung dieser Gebiete tief davon überzeugt sein, daß die Abgeordnetenversammlung ihre Interessen und ihre Empfindungen immer berücksichtigen wird. Aber indem die Bewohner dieser Departements wieder Franzosen geworden sind, sind sie Bürger der Französischen Republik geworden, und die Französischen Republik wird entsprechend dem Willen ihrer Gründer stets ihre Einheit und Anteilbarkeit betonen.

Hierauf nahm Poincaré das Wort, der sich zunächst mit innenpolitischen Fragen beschäftigte. Er wandte sich hierbei besonders gegen die großen Verbände, die sich in die Führung der Politik einzumischen versuchten.

Genfer Einigung über Szt. Gotthard.

Veratung über Polen-Litauen vertagt.

Poincaré über die Friedensverträge.

Zu weiteren Verlaut seiner Ausführungen kam Poincaré auf die Außenpolitik Frankreichs zu sprechen. Der Ministerpräsident betonte dabei, daß Frankreich in einem noch unruhigen Europa seine Grenzen schützen müsse. Er versicherte dabei, daß Frankreich von friedlichen Wünschen befeuert sei. Nach jedem Konflikt gehe es, daß die Sieger den Besiegten die Hand reichen, wenn diese bereit seien, ehrlieh die Verträge einzuhalten, wenn sie die Erinnerung an die feindseligsten nicht verewigen wollen. Frankreich will keine Gelegenheit vorübergehen lassen, zu beweisen, daß es den Lösungen durch Gewalt die Schiedsgerichtslösungen vorzieht, daß sie zu allen Annäherungen bereit ist, vorausgesetzt, daß kein Hintergedanke einer Revision von Verträgen die Brücke zu freundschaftlichen Beziehungen trägt oder verhindert.

Der Eindruck, den die Ausführungen Poincarés hinterließen, war ziemlich matt. Seine Rede war auch keine oratorische Glanzleistung, die man von ihm sonst gewohnt ist.

Großes Explosionsunglück in der Ostsee.

6 Tote, 4 Schwerverletzte.

Riel, 8. Juni. Bei einer Übung des Sperrkommandos der Reichsmarine im Seegebiet ereignete sich aus unbekanntem Grund eine Explosion. 6 Soldaten wurden getötet, 3 Soldaten und 1 Angehöriger wurden schwer verletzt.

Großes Explosionsunglück in der Ostsee.

6 Tote, 4 Schwerverletzte.

Riel, 8. Juni. Bei einer Übung des Sperrkommandos der Reichsmarine im Seegebiet ereignete sich aus unbekanntem Grund eine Explosion. 6 Soldaten wurden getötet, 3 Soldaten und 1 Angehöriger wurden schwer verletzt.

Börse - Handel - Wirtschaft

Ämtliche sächsische Notierungen vom 7. Juni 1928.

Dresden. Die Börse verlief ohne jede Anregung und war daher überwiegen schwach. Große Verluste hatte Keramik...

Leipzig. Die Tendenz war uneinheitlich, das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Als niedriger zu nennen sind...

Chemnitz. Hier war die Tendenz etwas freundlicher als an den übrigen Börsen. Die Ausbeute überstieg aber nicht 2 Prozent...

Ämtliche Berliner Notierungen vom 7. Juni.

Börsenbericht. Tendenz: Abgeschwächt. Infolge des Fronleichnamstages, an dem zahlreiche Börsen geschlossen...

Devisenbörse. Dollar 4,177-4,185; engl. Pfund 20,30-20,43; holl. Gulden 168,02-168,96...

Produktbörse. Nach der starken Abschwächung der amerikanischen Weizenbörsen kam wieder eine Befestigung zur Geltung...

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, feucht per 100 Kilogramm in Reichsmark.

Table with columns for various grain types (Weiz, Rogg, Hafer) and prices in Reichsmark, organized by location (Weiz, pommersch., etc.)

Berliner Butterpreise.

1. Qualität 157 Mark, 2. Qualität 146 Mark, abfallende Butter 129 Mark per Zentner.

Die Frankfurter Herbstmesse findet doch statt. Der Frankfurter Magistrat wird zu dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 5. Juni...

Grund.

Von Koborn ließ ich gegenüber der hochgelegenen Schule den grünen Saug hinan, erreichte den Kirchweg nach Grund und wanderte dem grünen Tale zu...

den düstigen Waldwiesen die letzten netten Antvefen sind, die entweder irgendein Weizenerfester auf Grund seiner geographischen Erfahrungen oder am Ende nur der immer wichtig sein vollende Volksmund „Wäslarabien“ gekauft hat...



Blick nach Wäslarabien

Aber nun war das vorbei. Von meiner stolzen Höhe aus sah ich das abziehende Wetter, das in der Richtung auf Grundbach und das Elbtal in grauen Schwaden dümpelte...

Es gibt manchen Grund, aber nur ein „Grund“, nur ein „Alein-Tirol“, wie dieses abseitigen Dörfleins altgergebrachter Name ist...

dot Storm gedenken müssen, dessen letzte Worte so recht auch für das idyllische Grund passend, lauten:

„Mein Klang der aufgereagten Zeit Drang noch in diese Einsamkeit.“

Sinnspruch.

Wenn's im Gescheh mocht und schämte, / Guck die Kränze Bilder wehen, / daß's gescheh'n - Der nie träumt, / Der verkehrt sein schändes Leben.

Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294). Sonnabend, 9. Juni. 15: Aus der Schatzkammer Dresden...

Sonnabend, 9. Juni. 15:30: Medizinisch-hygienische Vauderei (Tan, Nat Dr. Paul Frank). 16:00: Aus dem Reich der Welt...

Deutsche Welle 1250. 12:00-12:50: Künstlerische Darbietungen für die Schule: Von der Alpe bis zum Meerestrang...

Von Frühling zu Frühling

Roman von A. Arnfeld. Nachdruck verboten.

Montelli war wie elektrifiziert. „Sohelt, da ließe sich viel machen! Fürst Karolin hat außer „Pluff“ noch „Karenta“ und „Kitty“...

nen steht Ihnen für sich und Ihre Familie eine Wohnung in meinem Wiener Palais zur Verfügung - haben Sie sonst noch Wünsche, werde Ihnen gern entgegenkommen...

„Und worin bestünde diese Bedingung, Sohelt?“ „Dah Sie mir Ihr Ehrenwort geben, nie mehr zu spielen! Weder mit Karten, noch am Turf. Sie wissen, dah es schon einmal der Grund war, weshalb ich Sie - damals als Ihre Vorgesetzte im Dienst - aus meiner Nähe entfernen mußte...“

Sie mußte sich eben fügen. Und wenn sie ihm anfangs auch Vorwürfe machen sollte - dah, er mußte mit Frauen umgehen. Mit ein wenig Liebe und Zärtlichkeit würde er sie schon beruhigen.

Montelli fand Meta am Bett ihres Kindes, ganz blaß vor Angst. Das neue Kinderfräulein - Fräulein Olga war entlassen, da Montelli sie nicht mochte und zu anspruchsvoll fand - sah ratlos und ein wenig schuldbehaftet daneben. Sie hatte keine Liebe für das geistig zurückgebliebene Kind und blieb nur der guten Beziehung wegen in der Stellung...

SLUB Wir führen Wissen. Logo and text for the State and University Library.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff. Logo and text for the local history museum.

WILSDRUFF. Logo and text for the publisher.

